

Ausgabe
12 2018
01 2019

Kirchenfenster



Neuer Kirchenvorstand

Neues Kirchenjahr - neues Design

Kinderbibeltag





Auf ein Wort

*Liebe Leserinnen und Leser,
herzlich willkommen im neuen Kirchenjahr.*

Denn mit dem Advent beginnt es.

Zuerst ist es vielleicht an der Zeit, einen kleinen Rückblick zu starten. Einen Rückblick anhand der letzten Gemeindebriefe auf die Ereignisse im letzten Kirchenjahr (Kindergarteneröffnung über Feuerwehrfest, Verabschiedung von Ruth Neufeld, einem neuen Pfarrer, 50-jähriges Jubiläum St. Michael bis hin zur Kirchenvorstandswahl). Zeit zu danken, für das was war.

Und dann der Blick nach vorne:

Zeit für einen neuen Kirchenvorstand.

Zeit, dass endlich wieder die Festnetznummer vom Pfarrhaus 2 (8530) funktioniert und die Homepage aktuell ist.

Zeit aber besonders für die Freude auf das Geburtsfest von Jesus Christus, der unsere Weltsicht verändert hat.

Und in diesem Sinne beginnt auch das Kirchenfenster selbst mit einem neuen Blick, einem Einblick in die Gemeinde: Ankündigungen, Berichte, Erzählungen, Termine - es gibt wie immer viel zu lesen im Kirchenfenster, viel zu sehn, beim Blick hinein. Mit kleinen Änderungen: Der Überblick für unsere Gottesdienste ist nun wieder leicht ersichtlich auf der Rückseite. Und den Blick „ins Kirchenfenster hinein“, gibt es jetzt im Besonderen auf dem Titel zu sehn! Immer wieder **anders und woanders in unserer Gräfenberger Kirche** - diesmal ist es leicht, oder? *

Wir freuen uns drauf, Sie, liebe Leser, mit spannenden Fensterblicken zu überraschen!

Herzlichst, Ihr Pfarrer David Vogt und das Kirchenfenster-Team

* An dieser Stelle sprechen wir mal ein tiefes Dankeschön an Christiane Scheumann für die Gestaltung, Bilder und Ideen aus!



Gottesdienste im Überblick

Liebe Gemeinde,

wenn Sie das lesen, dann sind wir bereits in der Adventszeit und damit in ein neues Kirchenjahr gestartet. Und diesmal bringt auch der kirchliche Jahreswechsel einige Neuerungen. Da ist zunächst unser Kirchenvorstand, der am 1. Advent seine Amtszeit 2018 bis 2024 begonnen hat. Bitte begleiten Sie die Arbeit der Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher mit Ihrem Gebet, aber auch mit Lob, Kritik, Anregungen und Rückmeldungen aus der Gemeinde. Nur so können die KV-Mitglieder als gewählte Vertreter auch wirklich im Sinne der Gemeinde handeln und entscheiden.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle auch allen, die sich an der Kirchenvorstandswahl beteiligt haben. Unsere Wahlbeteiligung lag – exakt wie vor 6 Jahren – wieder bei 35,2%, damit liegen wir zwar etwas unter Dekanatsdurchschnitt, aber in Bayern immer noch gut im oberen Drittel!

Eine andere Neuerung wird Ihnen vielleicht erst im Lauf der Zeit auffallen: Seit 1. Advent gilt in allen evangelischen Gottesdiensten eine neue sog. „Perikopenordnung“. Das bedeutet, ein Teil der Lesungen für jeden Sonntag, z.B. aus den Evangelien oder Briefen, wurde verändert. Auch bei den Predigttexten, die sich ja nur alle sechs Jahre wiederholen, gibt es Neuerungen. So wird nun nicht mehr ein ganzes Jahr lang nur über Evangelien oder nur über neutestamentliche Briefe gepredigt, sondern es wird mehr Abwechslung geben. Insbesondere werden viel häufiger als bisher Texte des Alten Testaments Predigtgrundlage sein. **Wir Pfarrerinnen und Pfarrer freuen uns darauf und hoffen, dass auch Sie Spannendes und Neues im Wort Gottes für Ihren Glaube und Ihr Leben finden werden. Wir sind neugierig auf Ihre Rückmeldungen!**

Aber auch Vertrautes wird uns durch die nächste Zeit begleiten: Adventlich und weihnachtlich wird es bereits klingen beim **Singen am Marktplatz unterm Christbaum (08.12.)**, bei der **Fränkischen Weihnacht am 3. Advent** und beim **Konzert der Frankonia am 4. Advent**. Unsere Kirche wird zu Weihnachten wieder im Kerzenglanz eines großen Christbaums leuchten, der Posaunenchor wird unsere Festgottesdienste ausschmücken. Dann steht schon wieder das neue Jahr 2019 vor der Tür. Wir starten hinein mit Neujahrswanderung und dem ökumenischen Sternsingergottesdienst in St. Michael. Begleiten wird uns eine neue Jahreslosung (übrigens aus dem Alten



Testament, aus Psalm 34,15), die es wert ist, in unserer Kirchengemeinde, in der Ökumene, in unserer Stadt und unserer Welt im Kleinen wie im Großen ernst genommen und mit Leben erfüllt zu werden: Suche Frieden und jage ihm nach!

Ihre Dekanin Berthild Sachs

Kirchenvorstandswahl 2018: Bilder vom Wahlabend



Spannend:
die Öffnung der Wahlurne, der Vertrauensausschuss prüft die Gültigkeit der Stimmzettel, volle Konzentration bei der Auszählung... es ist vollbracht: der Wahlausschuss stößt an!



Habemus KV!

Liebe Gemeinde, Sie hatten die Wahl. Und Sie haben gewählt.

Damit jeder weiß, wie und wann alles passiert ist: Mit einer starken Wahlbeteiligung von gut 35 % wurden sechs Kirchenvorstandsmitglieder gewählt. Besonders oft ist die Briefwahl genutzt worden. Am Sonntag, den 21. Oktober haben der Vertrauensausschuss, alle Kandidaten und weitere freiwillige Helfer dann ab 19 Uhr die Stimmen ausgezählt.

Von den gewählten Kirchenvorstehern wurden dann am 7. November zwei weitere Mitglieder berufen, so dass wir nun folgenden Kirchenvorstand (in alphabetischer Reihenfolge) haben:

Melanie Büttner, Ruth Kaiser,
Michael Klenner, Erika Pöllet,
Jochen Schleicher, Sonja Schmidt,
Matthias Striebich, Horst Weber

Und im erweiterten Kirchenvorstand: Luciane Marschner Schell, Renate Schlosser, Evelyn Seidel



Herzlich danken möchten wir Ihnen für Ihre Stimme. Herzlich danken möchten wir allen Kandidatinnen und Kandidaten - für ihre Bereitschaft, ihren Mut und ihr Vertrauen.

Ab dem 1. Advent ist der Kirchenvorstand dann nach feierlicher Einführung für unsere Kirchengemeinde da. Auf sechs gesegnete, fruchtbare und geistreiche Jahre!

Suchet Frieden und jaget ihm nach! Psalm 34, Vers 15

Wir könnten es uns einfach machen mit der Jahreslosung: Die Politiker und die Eliten sollen doch endlich aufhören, Krieg zu führen. Im Jemen, in Syrien, in Afghanistan. Und sie sollen aufhören, Waffen zu produzieren und mit dem Tod von Unschuldigen ihr Geld zu verdienen.

Bei David geht es um was ganz anderes. Psalm 34 ist ein Loblied auf Gott, gedichtet von David. David war zu dieser Zeit noch nicht König, sondern Krieger im Dienst seines Schwiegervaters, des König Saul. Und mit dem hatte er Stress. Es ging dabei um Erfolg, darum, wen die Leute mögen und wen nicht. Saul wird eifersüchtig auf David, er will ihn erst von den Philistern im Krieg umbringen lassen und geht dann selber mit dem Speer auf ihn los.

David, den sich Gott zum König von Israel erwählt hatte, stand seit seiner Berufung unter dem Schutz Gottes. Ihm passierte nichts, als er gegen Goliath kämpfte, er stieg am Hof Sauls auf (erst als Harfenspieler, dann als Soldat) und er gewann Jonathan, Sauls Sohn zum Freund für ´s Leben.

Aber Saul war sein Todfeind, der ihn verfolgte und vor dem er fliehen musste. Und auf dieser Flucht erfuhr er wieder die Hilfe Gottes. Der 34. Psalm steht deswegen unter der Überschrift „unter Gottes Schutz“ und ist ein Loblied auf Gott. Auf die Gnade und den Segen Gottes. Darauf, dass Gott für seine Leute – „die Gerechten“ – komplett sorgt: „die den Herren suchen, werden keinen Mangel haben an irgendeinem Gut“. David lädt ein, das selbst zu erleben: „schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet!“

Aus dieser Erfahrung des Schutzes und der Voll-Versorgung folgt die Aufforderung, auf diese Gnade und die Freiheit und die Chancen daraus so zu reagieren, wie es im Sinne Gottes ist: Gutes reden, Gutes tun. Ganz praktisch: Umkehr, Wahrheit, gegenseitiger Respekt, kurz: Frieden.



Im Nahen, im Kleinen. In der Familie, in der Nachbarschaft, im Ort, bei der Arbeit und im Verein. Das kann jede und jeder, das schafft kleine Zellen des Friedens, die größer werden. Da kommt Gottes Reich sichtbar und greifbar in unsere Welt.

Suchet Frieden und jaget ihm nach! Nicht ganz einfach und mit menschlichem Scheitern verbunden in einer Welt, die nach Macht und Geld fragt. Aber es lohnt sich!

Dabei kommt es nicht auf unsere Kraft an: Gott sieht das alles und er hört, er antwortet, er errettet, er kümmert sich, er ist nahe und im letzten Vers: Er erlöst, er macht frei.

Jochen Schleicher



Gemeinde

Herzlichste Einladung zur großen Seniorenadventsfeier

Am 3. Dezember um 15 Uhr laden wir herzlich ein zur Senioren-Adventsfeier im Gemeindehaus.

Für Ihr geistliches Wohl sorgen die Veeh-Harfen-Gruppe aus Rüsselbach, Dekanin Sachs, Pfarrer Vogt und die vielen Unterhaltungen untereinander. Natürlich gibt's für Ihr leibliches Wohl Kaffee, Tee und Stollen.

Wenn möglich bitte anmelden, damit wir planen können (Tel 280), aber auch so dürfen Sie sehr gerne kommen. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Karin Bader



Gemeinsames Weihnachtsliedersingen unterm Christbaum mit dem Posaunenchor

Samstag, 8. Dezember 2018, 16.00 Uhr am Christbaum auf dem Marktplatz Gräfenberg

Im Anschluss daran sind alle zu einem kleinen Umtrunk unter unserem Christbaum herzlich eingeladen.

Gräfenberger Vorweihnacht mit Friedenslicht

Anlässlich der Gräfenberger Vorweihnacht am 3. Adventssonntag, dem 16.12.2018 wird es auch in diesem Jahr wieder eine Andacht zum Friedenslicht geben. Wer möchte kann gerne ein Friedenslicht mit nach Hause und in die Welt tragen.

Außerdem laden wir Sie alle herzlich ein unsere selbstgebackenen Torten und Kuchen im Gemeindehaus zu probieren.

Wer gerne einen Kuchen backen möchte, melde sich bitte bei Gertrud Kasch (Tel. 1305). Ein herzliches Dankeschön hierzu schon im voraus.

Gospel Express macht in Gräfenberg Station!

Herzliche Einladung zu einem Konzert der ganz besonderen Art mit dem Gospel Express. Auf seiner Tour durch Bayern macht er im Januar auch bei uns Station! Der Gospel Express schlägt viele Brücken: Sängerinnen und Sänger aus drei bayerischen Diözesen und zwei Landeskirchen, aus zwei Generationen und mit elf verschiedenen Berufen haben eine gemeinsame Mission: Die Interpretation von Gospels und Spirituals - den „Evangeliumsliedern“ der Afroamerikaner. Das Ensemble spannt mit viel Begeisterung den Bogen zwischen alter und neuer Musik – unplugged, authentisch, überraschend und voller Energie.

Die Themen sind tatsächlich über die Jahrhunderte aktuell geblieben. Lassen Sie sich mitnehmen auf eine musikalische Zeitreise, die von der leisen, gefühlvollen Ballade bis zum kraftstrotzenden Funk alles bereithält.

Am 20. Januar 2019 um 17 Uhr können Sie den Gospel Express in der Dreieinigkeitskirche erleben. Karten gibt es für 10,- € (ermäßigt 7,- €) an der Abendkasse. Kinder, Präparanden und Konfirmanden sowie Jugendliche bis 14 Jahre frei.

Online-Tickets im Vorverkauf unter: www.gospel-express.de/konzerttermine

Frauen

Treffpunkt Frauen



Sind Sie neu zugezogen?

Suchen Sie als Frau Kontakte zu kirchlichen Kreisen?

Gerne können Sie mit unserer Gruppe Kontakt aufnehmen unter Tel. 09192 7991 (Frau Wittmann)

Christbaum schmücken

Herzliche Einladung am **Donnerstag, 20. Dezember 2018** zum Schmücken der Christbäume in der Kirche ab 18.00 Uhr mit anschließender Weihnachtsfeier ab 19.30 Uhr



Wir haben einen Schatz gefunden!

Am 21. November war das Gemeindehaus voller Leben: Etwa 65 Kinder aus Gräfenberg, Weisenohe und Umgebung waren gekommen um ihr Glück zu suchen. Denn das Thema des ökumenischen Kinderbibeltages war: **"Komm, wir suchen einen Schatz"**.



Dafür gab es bestimmte Schatzinseln, die verschiedenste Möglichkeiten anboten: Die **Trauminsel** (Traumreise), die **Holzinsel** (besondere Schatzkisten), die **Wunderinsel** (entdecken und spielen) und die **Goldinsel** (Gott liebt dich: dein Bild). Zur Stärkung gab es Burger zum selber bauen zur Mittagszeit und Mandarinen und Äpfel für zwischendurch. In verschiedenen Altersgruppen ging es so munter durch Gemeinde- und Bürgerhaus. Nach einer kurzen Goldsuche trafen sich alle wieder in der Kirche, um mit singen und beten die Schatzsuche zu beenden.

Zu sehen, dass so viele Kinder versammelt sind, war allein schon wunderbar. Und wenn sie Freude fanden, in Kirche, Gemeinde und Glaube, noch mehr.

Einer der größten Schätze waren die Mitarbeiter/innen, die mit großem Engagement das alles erst ermöglichten. Einen Herzlichen Dank! Ebenso an die kleinen Spenden wie Obst und Vergünstigungen im Einkauf.

Und natürlich hoffen wir alle, dass **jeder von uns in dieser Gemeinde an vielen Tagen immer wieder unvermittelt einen "Schatz" findet - einer der größten sind unsere Kinder, einfach so.**



Sarah Kneifel und David Vogt

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst

am 2. Advent, den 9. Dezember um 10.30 Uhr.

„Wie bereiten wir uns vor?“

- ★ mit der Feier der Taufe.
- ★ mit Anregungen für alle Altersgruppen.
- ★ und mit einem Adventstee/-kaffee im Anschluss.

Alle Kinder können gerne ihre Taufkerze mitbringen.
Wir freuen uns auf die gemeinsame Feier, kommet herbei!



Hallo liebe Kinder,

bei unserem letzten **Gottesdienst für kleine Leute**, hättet ihr dabei sein müssen. Ganz viele Kinder kamen mit ihren Laternen zu mir in die Kirche. Wir haben mit unseren Laterne gesungen, getanzt und natürlich die Geschichte vom Heiligen St. Martin gehört.

Aber wisst ihr, was noch passiert ist? Ein Junge wurde in unserem kleinen Gottesdienst getauft. Wir Kinder waren begeistert und durften ganz nahe dabei sein. Pfarrer David Vogt hat uns alles genau erklärt. Das war eine schöne Überraschung.



Kommt doch einfach zu unserem nächsten Gottesdienst für kleine Leute: an Heilig Abend 24.12.2018 um 14.30 Uhr

Ich freu mich auf euch, euer Mariechen

Gräfenberg erleuchtet in bunten Farben

Mit bunten selbstgebastelten Laternen zogen die Kinder am **St. Martinstag** in die Kirche ein, begleitet vom Posaunenchor Gräfenberg. Das Team und die Kinder gestalteten mit dem altbewährten und gern gehörten Jochen Schleicher den Gottesdienst: es gab ein Theaterspiel vom Team, ein Gedicht und Lieder der Kinder. Der Posaunenchor umrahmte den Gottesdienst und St. Martin (Lena Galster) führte mit seinem Pferd Rici durch die Straßen Gräfenbergs. Danke an alle, die ihre Fenster festlich mit Kerzen geschmückt haben. Zurück am Kirchplatz erwartet uns der Duft von Bratwürsten, Glühwein/Punsch und gebackenen Waffeln. Die Idee, mal wieder auf dem Kirchplatz zu feiern, kam vom Elternbeirat, was sich als Erfolg herausstellte. Es kamen sehr viele Besucher, um in vorweihnachtlicher Stimmung am Lagerfeuer mit der Kita zu feiern.

Danke an den Elternbeirat für die Organisation, allen fleißigen Papas am Bratwurststand, dem waffelbackenden und glühweinverkaufenden Team, Jochen Schleicher, Franzi Kasch mit dem Posaunenchor, Siggie Krieger für den Mesnerdienst und den Anwohnern des Kirchplatzes.

In weihnachtlicher Stimmung trafen sich auch bastelfreudige Eltern in der Kita. Viele tolle Dinge für Groß und Klein wurden gebastelt - zu kaufen gibts alles am Kita-Stand auf der **Gräfenberger Weihnacht am 3. Advent, den 16. 12. 19**. Der Erlös kommt zu 100% den Kindern der Kita Gräfenberg zugute. Wir freuen uns auf viele Besucher und die Kinder der Kita freuen sich auf neue Fahrzeuge für den Garten, die danach angeschafft werden.

Die schlauen Füchse, unsere Vorschulkinder, dekorieren das Schaufenster der Sozialstation in Gräfenberg: mit selbstgeschnittenen Schneeflocken machen sich die Vorschulkinder auf den Weg in die Sozialstation, um das Fenster winterlich zu gestalten. Zur Stärkung gibt es Lebkuchen und Wintertee. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Entdecken des Fensters bei einem Spaziergang.

Am **06. 12. ab 17.00 Uhr** besucht uns der Nikolaus im Wald. Am alten Bolzplatz, empfängt uns der Posaunenchor. Dort feiern wir mit Liedern, Gedichten und einem

Lichtertanz und warten auf den Nikolaus. Danke an alle, die unser Fest zum besonderen Erlebnis werden lassen!

Michaela Raum, Leitung Kita Gräfenberg



Fortbildung Kindergottesdienst

Am 10.11.2018 haben sich insgesamt 15 Frauen und Männer aus den Dekanatsgemeinden Kunreuth, Hiltoltstein, Thuisbrunn, Egloffstein, Kirchrüsselbach und Gräfenberg, mit Pfarrerin Brigitte Müller zu einer Fortbildung im Bereich Kindergottesdienstarbeit getroffen.

„Erzählen - mit allen Sinnen“: Gut erzählte Geschichten kommen auch im elektronischen Zeitalter an. Eindruck braucht Ausdruck.

Wir haben einige kreative Erzählmethoden kennengelernt und uns vielseitig ausgetauscht. Brigitte Hager aus Thurnau, Expertin für die Erstellung und dem Umgang mit Egli-Figuren, hat uns am Nachmittag einen spannenden Einblick in die Arbeit mit diesen faszinierenden Figuren gegeben.

In Zukunft wollen wir uns in der Kindergottesdienstarbeit mehr mit unseren Nachbargemeinden vernetzen und zusammenarbeiten.

Sonja Schmidt

Allianzgebetswoche 2019: Volles Programm!

Um was geht´s? Christen aus Landes- und Freikirchen/Gemeinschaften kommen zusammen, um miteinander zu beten. 2019 passiert das unter dem Motto: „Einheit leben lernen“ und mit Texten aus dem 4. Kapitel des Epheserbriefs. Als Christen aus ganz unterschiedlichen Gemeinden setzen wir mit diesen 8 Treffen ein Zeichen der Verbundenheit und des Miteinander in einer Gesellschaft, die mehr und mehr in nur sich selbst verpflichtete Gruppen und Grüppchen zerfällt.

Wann und wo?

Sonntag 13.1.	10.00 Uhr Affalterthal, Ev. Kirche – Einheit feiern (Eph 4,4-6)
Montag 14.1.	19.30 Uhr Thuisbrunn, Ev. Gemeindehaus – Der Berufung würdig leben (Eph 4,1 und Eph 5,8-20)
Dienstag 15.1.	19.30 Uhr Egloffstein, Ev. Gemeindehaus – Demut, Sanftmut und Geduld (Eph 4,2)
Mittwoch 16.1.	19.30 Uhr Eschenau, Landeskirchliche Gemeinschaft – In Liebe ertragen (Eph 4,2 und 25-32)
Donnerstag 17.1.	19.30 Uhr Gräfenberg, LkG – Die Einigkeit wahren
Freitag 18.1.	19.30 Uhr Kappel, Jugendabend im Jugendheim – Das Band des Friedens knüpfen
Samstag 19.1.	19.30 Uhr Neunkirchen, Lebenshaus – Träger der Hoffnung sein
Sonntag 20.1.	10.30 Uhr Eschenau, Gottesdienst in der LkG – Alles Gnade! (Eph 1,7 und Eph 2,4-10)

Weitere Infos auch unter: www.allianzgebetswoche.de/termine-allianzgebetswoche/2019/januar/allianzgebetswoche-2019/

Herzliche Einladung! Jochen Schleicher

Asante sana kwa safari nzuri* - 17 Tage Tansania

Zu viert haben wir uns Ende August auf den Weg gemacht, um unsere evangelische Partnerdiözese Mtwara im Südosten Tansanias kennenzulernen. Wir, das waren Heinz Fett und Katharina Wittenberg als langjährige Mitglieder des Dekanats-Missionskreises, Michael Maul aus Affalterthal als Dekanatsmissionspfarrer, und Dekanin Berthild Sachs. Der tansaniaerprobte Heinz Fett lotste uns bei An- und Abreise jeweils sicher durch die chaotische Hafenmetropole Dar Es Salaam mit ihren überfüllten Straßen und Märkten.

aufs herzlichste empfangen von Bischof Mbedule, der uns die ganzen 14 Tage unseres Aufenthaltes in seiner Diözese persönlich begleitete. Zunächst blieben wir in Mtwara und hatten einfache Gästezimmer im lutherischen Zentrum, wo auch Bischofskirche, Kindergarten, Gemeinderäume, Büro und Wohnhaus des Bischofs in unmittelbarer Nachbarschaft sind. Die Kirche ist zwar noch ein Rohbau, aber fast rund um die Uhr hörte man dort Chöre oder Bands proben oder sah Gemeindegruppen, die sich trafen. Gleich am zweiten Tag, einem Sonntag, feierten wir in einer Gemeinde am



Die Kleinstadt Mtwara, etwa eine Flugstunde südlich gelegen, mit ihren weißen Stränden und baumbestandenem Hinterland kam uns dann vergleichsweise idyllisch vor. Dort wurden wir bereits auf dem Rollfeld

Stadtrand von Mtwara mit einer großen Gemeinde einen fast fünfständigen Open-Air-Festgottesdienst, ohne dass uns die Zeit lang vorkam: Immer wieder sangen und tanzten Chöre, es fanden Taufen und Segnungen statt, wir über-



brachten Grüße und als Gastgeschenke die vier Trompeten aus Gräfenberg. Die Predigt musste Satz für Satz ins Kisuaheli übersetzt werden, Kollekten und Abkündigungen nahmen breiten Raum ein, schließlich wurde Abendmahl gefeiert. Danach gab es ein reiches Mittagsbuffet und uns wurden die sozialen Projekte vorgestellt, die diese Gemeinde speziell für Kinder aus armen muslimischen Bevölkerungsschichten plant.

Von Mtwara aus machten wir dann gemeinsam mit dem Bischof eine zehntägige Rundreise durch die Diözese, die der Fläche nach größer als Bayern ist, bisher aber nur 5000 Mitglieder in vier Dekanaten umfasst. Zunächst ging es an der Küste des Indischen Ozeans nach Norden in die Provinzstadt Lindi, dann ins Landesinnere in die Zentralgemeinden Masasi und Nachingwea, schließlich auf südlicher Route teilweise in Sichtweite

zur Grenze nach Mosambik über Newala und Nanyamba zurück nach Mtwara. Es ist schier unmöglich, die vielen Eindrücke aus den Gemeinden, die Gespräche, die Gottesdienste, die Besuche in Schulen und Kindergärten, die Bilder von Landschaft und Menschen, die Geschmäcker und Gerüche des afrikanischen Alltags, den wir teilen durften, in wenigen Sätzen zu beschreiben!

In den Kleinstädten erlebten wir sehr aktive, oft schon ein wenig etablierte Gemeinden. Viele Mitglieder dort sind Staatsbedienstete, haben also Arbeit und Einkommen und eine vergleichsweise gute Ausbildung und übernehmen als Leiter in Gemeindegruppen Verantwortung – teilweise auch die Frauen, die ansonsten eine sehr untergeordnete Rolle spielen, beschränkt auf den häuslichen Bereich, Essenkochen und Kindererziehung. Wie gut tat es ihnen,

wenn Katharina Wittenberg mit ihnen das Gespräch über den Weltgebets-tag der Frauen suchte und ihnen das Weltgebetsstagskreuz ansteckte. Täglich hatten wir in den unterschiedlichen Gemeinden abendliche Treffen mit Singen, einer kleinen Andacht oder Bibelarbeit unsererseits und danach Austausch. Manchmal hatten wir Themenschwerpunkte bspw. zum Stellenwert von Bildung und Ausbildung oder zur Frage, wie die Christen als Minderheit im muslimischen Umfeld leben und ihren Glauben bezeugen. Immer wieder ermunterte der Bischof auch nur zum gegenseitigen Fragenstellen und Erzählen. So erfuhren wir eine Menge über das dortige missionarische Konzept von Gemeindeaufbau, über die Arbeit der Evangelisten und Pfarrer, die Rolle der Chöre in der Gemeindearbeit, aber auch über die Probleme, z.B. Jugendliche dauerhaft und

mit mehr als nur mit Sportangeboten zu erreichen. Umgekehrt staunten wir über das Interesse und die Offenheit, mit der wir befragt wurden – auch zu „heißen Eisen“ wie der kleiner werdenden Kirche in Deutschland, zu Geburtenrückgang, Kirchensteuersystem und der kirchlichen Position zu homosexuellen Lebensgemeinschaften und ihrer Segnung.

Ein jeder Abend fand seinen krönenden Abschluss in einem Festmahl, das wir gemeinsam genießen durften. Bei den Mahlzeiten spürten wir die überwältigende Gastfreundschaft so vielleicht am deutlichsten und jeder einzelne Tag wurde zu einem Fest.

Unterwegs machten wir auch in mehreren Dorfgemeinden Station. In vielen ist der Bau einer Kirche die zentrale Herausforderung und oft ein





Projekt über Jahre und Jahrzehnte, von den Fundamenten bis zur fertigen Kirche mit Regenwassersammelsystem. Kirchbau ist dabei mancherorts ein Projekt des ganzen Dorfes, unabhängig von der Religion. Viele sind neugierig und beteiligen sich am Bau, auch wenn sie nicht zur Gemeinde gehören. Die Lebens- und v.a. Schulsituationen auf dem Land sind sichtbar prekärer als in den Stadtgemeinden, Herzlichkeit und Freude dafür noch spontaner, auch wenn dort Verständigung auf Englisch kaum möglich war.

Zurück in Mtwara erlebten wir noch einige sehr erfüllte Abschiedstage, in denen wir Freud und Leid teilten. So nahm uns der Bischof mit zu einer Trauerandacht im Haus einer kurz vorher sehr tragisch verwitweten Frau im Kreis ihrer großen Familie. Am nächsten Tag zeigte er uns seinen Garten auf einem Hügel über dem Meer, wo er Kühe hat und eine Fülle tropischer Früchte anbaut – auch das nicht ungewöhnlich, dass ein Pfarrer oder Bischof halbtags arbeitet und ansonsten eine kleine Landwirtschaft zur Versorgung der Familie betreibt. Es blieb auch noch Zeit für einen Besuch bei einem Makonde-Schnitzer und für Strandausflüge zum Ausruhen, Baden und Muschelsammeln.

Der letzte Tag in Mtwara war einer ersten Bilanz gewidmet: Auf der persönlichen Ebene ist zum Bischof eine echte geschwisterliche Freundschaft gewachsen, getragen von dem Anliegen, hier und dort Leben und Glauben zu teilen, sich an den Stärken der jeweils anderen Kirche Anteil zu geben und Aufgaben und Herausforderungen in Gebet und Austausch gegenseitig mitzutragen. Nun wird es darum gehen, auf beiden Seiten den Kreis, der diese Partnerschaft künftig mit Leben erfüllt, noch zu erweitern. In Mtwara ist ein Partnerschaftskomitee im Aufbau. In Gräfenberg wünschen wir uns Menschen, die nach dieser Lektüre neugierig geworden sind und mehr erfahren möchten – über einen faszinierenden Kontinent, eine junge, dynamische Kirche, über Christsein im muslimisch geprägten Kontext, über eine Kirche in Armut, die so reich ist an Glaubensstärke und Gestaltungsfreude.

Gerne erzählen wir mehr davon: in Ihrer Gemeinde vor Ort, wo wir gerne in Gruppen und Kreise kommen und von der Reise noch mehr erzählen. Kommen Sie auf uns zu. Karibuni sana!

*Berthild Sachs und die
Missionsbeauftragten*



Auf dem Weg der Gerechtigkeit



Brot für die Welt ruft zur 60. Aktion auf: Seit 1959 kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so Vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten wir Millionen Menschen dabei unterstützen, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Johannes 10.10). Aber jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Dennoch haben alle das Recht auf gleiche Lebenschancen. Unsere Partnerorganisationen tragen seit Jahrzehnten dazu bei. **„Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 60. Aktion Brot für die Welt.** Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit.

Helfen Sie helfen: Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE101 006 100 605 005 005 00 ★ BIC: GENODE1KDB



Anno 1518

Wir sind in Augsburg, im Stadtpalast der Fugger, wo der Kardinal Cajetan während des Reichstags untergebracht ist. Im Auftrag des Papstes hat er mit den Fürsten verhandelt. Es ging um einen neuen Kreuzzug gegen die Türken, es ging um (Steuer-)Geld, es ging um Macht. Das war jetzt alles schon passiert, die Fürsten waren abgereist und für Cajetan stand nur noch eine Kleinigkeit an, bevor auch er endlich wieder ins warme Italien zurückkonnte: Dieser Luther hatte seine Lehren zu widerrufen.

Luther erschien am 12. Oktober, warf sich (wie es ihm beigebracht worden war) vor dem Kardinal zu Boden und gab auch sonst zu erkennen, dass er die kirchlichen Autoritäten anerkannte. Cajetan sprach dann auch zu ihm wie ein Vater zu seinem Sohn, der noch viel zu lernen hat. Die Lektion war im Wesentlichen, dass die Kirche in Gestalt von Papst und Kurie von Gott (Jesus zu Petrus: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen – Matthäus 16, Vers 18) den Auftrag hatte, festzulegen, wie die Bibel zu verstehen ist. Deswegen waren die Auslegungen des Papstes höherrangig als der einfache Bibeltext.

Luther sah das anders („sola scriptura – allein die (Heilige) Schrift zählt) und er blieb auch dabei. Luther argumentierte, wie er es als Uni-Professor in Disputationen gewohnt war und Cajetan – auch er ein Uni-Prof mit Lust am Disputieren – stieg drauf ein. Es ergab sich ein zunehmend hitziger und lauter Wortwechsel. Letzten Endes ohne Annäherung der Positionen. Man vertagte sich, die Verhandlungen gingen noch zwei Tage weiter.

Zum Schluss platzte Cajetan der Kragen und er verstieg sich zu der Aussage, dass auch die Bibel nicht frei von Irrtümern wäre und deshalb der Auslegung durch den Papst bedarf. Das half auch nichts und in einer Mischung aus Frust und Wut zitierte er jetzt das päpstliche Schreiben mit seinem Auftrag: Widerruf oder Festnahme plus Ketzerprozess in Rom plus Kirchenbann (Ausschluss aus der Kirche) und Interdikt (Verbot aller kirchlichen Veranstaltungen im jeweiligen Ort) für all seine Unterstützer. Die volle und komplette Härte der Kirchengewalt.

Die meisten Historiker sind sich einig, dass in diesem Moment das Verhältnis zwischen Luther und der Kirche zerbrochen war. Als sein Beichtvater und Vorgesetzter im Augustinerorden, Johann von Staupitz, erfuhr, dass der General des Augustinerordens in Rom

schon die Gefangennahme Luthers befohlen hatte, blieb ihm nichts anderes übrig als Luther aus dem Augustinerorden zu entlassen. Luther war jetzt kein Mönch mehr, eher ein geistlich Heimatloser.

Und wenn er am Leben bleiben wollte, musste er weg aus Augsburg. Die Mauern und Tore waren streng bewacht. Er konnte durch eine kleine Pforte entkommen, er hatte ja einige Gönner in der Stadt. Vor der Stadtmauer warteten zwei Pferde und ein städtischer Reitknecht als Führer. Luther ritt in seiner Kutte acht Stunden am Stück, musste dann völlig erschöpft schlafen und fühlte sich erst halbwegs sicher, als er in Nürnberg war.

Luther stand jetzt ohne alle Sicherheiten da. Was tun?

Jochen Schleicher

Liebe Leser, haben Sie Lust etwas Neues zu versuchen?

Jetzt, nach der Apfelernte, bereite ich folgendes Rezept des Öfteren zu:

- ★ 500g geschälte Äpfel in dicke Scheiben schneiden, mit Zitronensaft, 1EL braunen Zucker und einer Prise Zimt vermischen.
- ★ 350g geschälte Zwiebeln in dünne Ringe schneiden, kräftig salzen und mit Cayennepfeffer bestreuen.
- ★ Eine Auflaufform einfetten und Äpfel und Zwiebeln abwechselnd einschichten, als letzte Lage die Äpfel.
- ★ 4EL Sahne darüber gießen und Butterflöckchen aufsetzen.

Bei 200°C ca. 45min backen. Danach Semmelbrösel aufstreuen und noch einmal 15min gratinieren.

Ein Gedicht!

Ihre Karin Bader



Gruppen / Kreise

Posaunenchor

Mi., 19.30 Uhr / Kontakt: Andrea Kasch,
Tel. 99 43 071

Kindergruppe (1.-4. Klasse)

Di., 15.30 Uhr, 14-tägig / Kontakt:
Melanie Büttner, Tel. 21 61 254

Jugendgruppe

Di., 19.00 Uhr / Kontakt:
Antonella Ingrisch, Tel. 99 45 33

Treffpunkt FRAUEN

Treffen nach Vereinbarung Kontakt:
Dekanatsfrauenbeauftragte Ingrid Witt-
mann, Tel. 7991

Hauskreis

1. und 3. Do. im Monat, 20.00 Uhr Fami-
lie Klenner, Tel. 1750 (1. Do), und Familie
Krieger, Tel. 8809 (3. Do)

Nachmittag der Begegnung

jeden 2. Mi. im Monat, 15.00 Uhr
im Gemeinderaum Weißenohe
Kontakt: Cornelia Ernst, Tel. 1855

Mittagstisch

jeden Di. um 12.00 Uhr
Kontakt: Gertrud Kasch, Tel. 1305
Bitte bis Freitag vorher anmelden!

Krabbelgruppe

Termine nach Vereinbarung
Kontakt: Andrea Kasch, Tel. 9943071

Dekanatsmissions- und Partnerschaftsbeauftragte

Treffen nach Absprache / Kontakt:
Katharina Wittenberg, Tel. 74 54

Landeskirchliche Gemeinschaft Jeden

1., 3., 4. Sonntag Gemeinschaftsstunde
um 19.00 Uhr, jeden 2. Sonntag 16.00
Uhr (ab 15.00 Kaffee und Kuchen);
Hartmut Griwatz (Gemeinschafts-
prediger), Bayreuther Str. 22, Tel. 284,
E-Mail: HundK_Griwatz@web.de

Erlebnistanz 50+

Fr., 9.30 – 11.00 Uhr;
Kontakt: Inge Wehrfritz, Tel. 99 84 78
Ingeborg Albig, Tel. 66 54

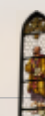
Redaktionsschluss für das *Kirchen- fenster*, Ausgabe Februar/März ist der **Mittwoch, der 16. Januar 2019**

Sie können Ihren Beitrag auch gerne per
E-Mail schicken: dekanat.graefenberg@
elkb.de



**Aber viele, die die Ersten sind, werden
die Letzten und die Letzten werden
die Ersten sein.**

Mt 19,30



Kontakte

Dekanatsjugendreferent

Michael Stünn
Tel. 291151; Mobil 0152/33899064
Fax : 291152
E-Mail: info@ej-graefenberg.de

Vertrauensmann des Kirchenvor- stands

Jochen Schleicher, Tel. 6911
E-Mail: jschleicher@t-online.de

Diakoniestation

Bayreuther Straße 22, Tel. 997430
Leiterin: Irmgard Ginzel, E-Mail:
diakoniestation-graefenberg@dwbf.de

Mesner

Siegfried Krieger, Tel. 8809

Kindergarten der Diakonie Bamberg- Forchheim, Jahnstraße 13, Tel. 7120

Leiterin: Michaela Raum
E-Mail: kita-graefenberg@dwbf.de

ebw - Evang. Bildungswerk Fränkische
Schweiz e.V., Kirchplatz 3; Tel. 285
oder 994549, E-Mail: ebw.fraenkische-
schweiz@elkb.de

Pfarramt Gräfenberg

Kirchplatz 3
Tel. 285; Fax: 99 45 48
www.graefenberg-evangelisch.de
E-mail: dekanat.graefenberg@elkb.de

Sekretariat:

Andrea Meier, Claudia Deuerlein

Bürostunden:

Mo., Mi., Do 9.00 - 14.00 Uhr
Di, Fr. 9.00 - 11.00 Uhr

Spendenkonto der Kirchengemeinde

Sparkasse Forchheim
Kto. Nr. 210062 (BLZ 76351040)
IBAN: DE81 763 510 400 000 210 062

Dekanin Berthild Sachs

Kirchplatz 3, Tel. 285
Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-Mail: berthild.sachs@elkb.de

Pfarrer David Vogt

Kreuzlehenstraße 5, Tel. 8530
Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-Mail: david.vogt@elkb.de

Impressum

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gräfenberg
Anschrift: Kirchplatz 3, 91322 Gräfenberg / Redaktionsteam: David Vogt, Karin Bader, Gertrud Kasch, Jürgen Kasch, Jochen
Schleicher / Layout: Christiane Scheumann / Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher
Verantwortung des Verfassers. / Titelbild: Christiane Scheumann; S. 2 Grafik pixabay © ijmak; S. 4-5 Fotos: David
Vogt, Jochen Schleicher; S. 7 Grafik: vectorstock.com © natbasil „Kerze“, vectorstock.com © Ylivdesign „Tauben“, Foto
„Tauben“ pixabay © MK817; S. 8-9 vectorstock.com © Yuzach, © Batshevs; S. 10 Fotos: Christiane Scheumann; S. 11
Foto: Franziska Kasch; S. 13 vectorstock.com © tigatelu; S. 15-17 Fotos: Michael Maul, Grafik „Weltkarte“ vectorstock
© stojkovicrdjan; S. 20 Grafik Lutherrose vectorstock, Apfelbild pixabay © castleguard; S. 22 Foto David Vogt; Druck:
Gemeindebriefdruckerei.de - Auflage: 1100

Gottesdienste im Überblick

So. 2. Dezember	9.30 Uhr 1. Sonntag im Advent (Sachs/Vogt), Einführung des neuen Kirchenvorstands mit Abendmahl
So. 9. Dezember	10.30 Uhr 2. Sonntag im Advent, Familiengottesdienst mit Taufe (Vogt)
So. 16. Dezember	9.30 Uhr 3. Sonntag im Advent (Vogt) 17.00 Uhr Gräfenberger Vorweihnacht mit Friedenslicht
So. 23. Dezember	9.30 Uhr 4. Sonntag im Advent (Sachs)
Mo. 24. Dezember	14.30 Uhr Gottesdienst für kleine Leute (Vogt) 16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Vogt +Team) 17.30 Uhr Christvesper (Sachs) 22.00 Uhr Christmette (Vogt)
Di. 25. Dezember	9.30 Uhr Christfest I (Kühn)
Mi. 26. Dezember	9.30 Uhr Christfest II (Sachs)
So. 30. Dezember	9.30 Uhr 1. Sonntag nach dem Christfest (Schleicher)
Di. 1. Januar	14.00 Uhr Neujahr (Vogt) mit anschließender Neujahrswanderung
So. 6. Januar (in St. Michael)	8.30 Uhr Epiphantias (Vogt, Hornung) Ökumenischer Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
So. 13. Januar	9.30 Uhr 1. Sonntag nach Epiphantias (Schleicher)
So. 20. Januar	9.30 Uhr 2. Sonntag nach Epiphantias (Vogt)
So. 27. Januar	9.30 Uhr Letzter Sonntag nach Epiphantias (Sachs)
So. 3. Februar	9.30 Uhr 5. Sonntag vor der Passionszeit (Sachs) mit Abendmahl

Gottesdienste im Senioren- und Pflegeheim St. Michael: Die jeweiligen Termine entnehmen Sie bitte dem Mitteilungsblatt der Stadt Gräfenberg.

Ökumenische Andachten für KG Gräfenberg, PFG Weißenhohe, KG Igensdorf und KG Kirchrüsselbach

29. Januar, 19.30 Uhr in Kirchrüsselbach // 26. Februar, 19.30 Uhr in Weißenhohe